

# Interessierte dürfen sich selber versuchen

Wie viele andere Betriebe in der Region gewährt auch die Spitex einen Blick hinter die Kulissen der Gesundheitsberufe.

Alexandra Donner

Die Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe neigt sich dem Ende zu. In vielen Gesundheitseinrichtungen wie Alterszentrum und Spital sowie bei der Spitex konnte man die verschiedenen Gesundheitsberufe kennenlernen. Der «Bote» besuchte die Spitex Schwyz und erhielt einen Einblick in den Alltag einer Fachfrau Gesundheit. «Bei uns haben die Lernenden einiges vorbereitet und auch mitgeholfen», erklärt Karin Betschart, Bildungsverantwortliche der Spitex Schwyz.

So erklärt Anja Fürer, Lernende bei der Spitex Schwyz, den «Raum des Horrors»: «Das Ziel dieses Raums ist es, auf mögliche Risiken in einer Wohnung aufmerksam zu machen.» Denn im Gegensatz zu theoretischen Schulungen würden diese Situationen im Alltag konkret erlebbar. Oftmals seien es auch unscheinbare Dinge wie ein Teppich, welche Gefahren bergen würden. Zusätzlich wurde von den Spitex-Lernenden ein Video gedreht, welches den Alltag einer Mitarbeitenden der Spitex aufzeigt.

## Einer Orange eine Spritze verabreichen

Die Interessierten dürfen es bei der Spitex auch selber versuchen, so kann beispielsweise das Spritzengeben an einer Orange oder eine venöse Blutabnahme an einem Probearm geübt werden. Zusätzlich kann man unter UV-Licht beobachten, ob man seine Hände genug desinfiziert hat. Überall, wo dunkle Flecken auf den Händen sichtbar sind, wurde ungenügend desinfiziert.



Karin Betschart (rechts) erklärt Anja Fürer und interessierten Personen, wie man eine Spritze verabreicht.  
Bilder: Alexandra Donner



An einer Orange kann man selber Hand anlegen.

Am Freitag konnte die Spitex Schwyz einige Besucherinnen und Besucher begrüßen. «Besonders junge Leute verschafften sich einen Einblick in unseren Beruf», sagt Betschart. Sie

sei gespannt, wie viele am Samstag noch vorbeikämen. «Willkommen ist jeder, nicht nur jene, die Karriere in einem Gesundheitsberuf machen möchten», ergänzt sie.

## «Bühne frei für alle Generationen» im Acherhof Schwyz

**Schwyz** Im Rahmen der ersten Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe trafen sich im Dorfquartier Acherhof Schwyz Bewohner, Mietende sowie Mitarbeitende unterschiedlichen Alters, um über den Alltag der verschiedenen Generationen im Acherhof zu sprechen. Für die Lernende Fachfrau Gesundheit, Alia Suter, war immer klar, dass sie eine Ausbildung in der Pflege absolvieren wird. «Ich fühle mich von

meinem Team und den Bewohnenden bestens akzeptiert. Dass ich noch sehr jung bin, macht keinen Unterschied.»

Auch wurde die Frage diskutiert, ob dereinst Technik die Arbeit der Pflegenden übernehmen könne. Bewohner Toni Wirthensohn resümiert nach einem grossen Kompliment an «seine» Pflegenden: «Pflege ist und bleibt eine Aufgabe von Menschen für Menschen!» (pd/ale)



Die Podiumsorganisatorin und die Gesprächsteilnehmenden (von links): Toni Wirthensohn, Bewohner Alterszentrum Acherhof, Laura Bisaku, angehende Pflegefachfrau HF, Yvonne Gisler, Podiumsorganisatorin, Alia Suter, Lernende Fachfrau Gesundheit, Dominique Fuhry, Pflegehelfer SRK, Moderator Sacha Burgert und Christa Kälin, Mieterin Wohnen 60+ im Acherhof.  
Bild: PD



«Lichtblicke» wie hier von Naturfotograf Tobias Ryser wirken auch im trüben Wetter.  
Bild: Michel Wassner

## Art Ufnau gibt «Lichtblicke» im Regen

Die Art Ufnau geht in die nächste Runde.

Michel Wassner

Das Motto 2023: «Lichtblicke». Gezeigt werden eindrucksvolle Werke und überraschende Interpretationen des Themas von diversen Kunstschaffenden. Die Art Ufnau findet im Rahmen des Projekts «Hallo Kultur» statt. «Das Thema «Lichtblicke» haben wir mit Fotografen umgesetzt. Wichtig war uns, mit Künstlern aus der Region zu arbeiten», erklärt Patricia Lazzarini von der Einsiedeln-Brig-Zürichsee AG. Es gibt aber nicht nur 2D. «Mit Ueli Alders Camera obscura haben wir auch etwas Erlebbares integriert. Das ist zum Beispiel auch interessant für Schulklassen.» Generell sagt sie: «Fotografie ist attraktiv für die Jungen.» Das wiederum sei den Organisatoren wichtig gewesen.

Joni Hedinger, Künstler und Mitorganisator, fügt hinzu: «Die Ausstellung hat vier Stationen.» Man baue auf Events, die über das halbe Jahr verteilt seien, zum Beispiel «Meet the Artist». Dann gebe es erlebbare Elemente, wie eben die Camera obscura, sowie die Outdoor-Ausstellung mit drei Stationen auf der Insel. Und dann ist da noch die Kapelle St. Martin. Darin stellt Joni Hedinger seine Bilder aus. Weiter zu sehen sind Werke von Ueli Alder, Naturfotograf Tobias Ryser, Studiofotograf Dave Honegger, Pascal Kaelin, der foto- oder radiogene Pflanzen mit Röntgenröhren in Verbindung bringt, und Sandra Winiiger sowie die Iris-Kunstfotografie von Paula Schwarz und von Ferit Kuyas.

Die Art Ufnau dauert noch bis am 15. Oktober.

## Spannende Diskussion an der Buchlesung

Über 30 Frauen fanden den Weg nach Rothenthurm ins Märchtstübli zur Buchlesung «Offägleit».

Gespannt erwarteten die Zuhörerinnen eine Buchlesung zum neu erschienenen «Schwyzer Heft» der Kulturkommission, «Offägleit – Schwyzer Frauengeschichte(n)». Die Autorinnen Kerstin Ochsner, Angela Dettling, Claudia Hiestand und Susann Bosshard-Kälin führten durch den Abend, welchen die Schwyzer Bäuerinnenvereinigung organisiert hatte. Die Gäste kamen in den Genuss einer lebhaften Geschichtsklek-

tion mit Bezug zur heutigen Realität, gespickt mit Lebensgeschichten von Frauen aus der Gegenwart.

Kaum schlossen die Autorinnen mit ihren Ausführungen, entstand eine spannende politische Diskussion, die in gemütlicher Runde mit Kaffee und Dessert ihren Ausklang fand. Es werden weitere Lesungen von «Offägleit» folgen, etwa am 25. Mai um 19.30 Uhr im Dorfzentrum «Zwei Raben» in Einsiedeln. (pd)



Sie waren an der Lesung dabei (von links): Edith Camenzind (Präsidentin Schwyzer Bäuerinnenvereinigung), Kerstin Ochsner (Autorin), Angela Dettling (Autorin), Claudia Hiestand (Autorin), Ilona Nydegger (Kantonaler Frauenbund Schwyz KFS), Elisabeth Anderegg Marty (Buchhändlerin), Susann Bosshard-Kälin (Autorin) und Melanie Haunsperger-Diener (Co-Präsidentin KFS).  
Bild: PD



Der aktuelle Vorstand des Tourismusvereins Steinen.  
Bild: PD

## Vier Rücktritte im Tourismusverein

**Steinen** Kürzlich lud der Tourismusverein Steinen zur 61. Generalversammlung ein. Mit 48 Anmeldungen nahmen so viele Mitglieder wie noch nie teil. Jimmy Weber und Fabienne Andermatt begrüßten alle Anwesenden. Zügig ging es durch die Traktandenliste. Der Bericht der Co-Präsidenten zum Jahr und zu den Wanderwegen wurde mit Bildern umrahmt, ebenso die Tätigkeiten, welche der Verein im kommenden Jahr erwartet.

Zudem hatte der Tourismusverein vier Rücktritte zu verzeichnen: aus dem Vorstand Margrit Steiner als Aktuarin, Dani und Manuela Stebler als Beisitzer und Vertreter des Campings sowie die Revisorin Angelika Düring. Den abtretenden Vorstandsmitgliedern verdankte man ihre wertvolle Arbeit und verabschiedete sie herzlich. Neu im Vorstand sind Debi Reichmuth-Merz als Aktuarin und Ralph Reichmuth als Vertreter des Campings Buchenhof und Beisitzer. Eine neue Revisorin wurde mit Jacqueline Giger gefunden. Alle drei wurden einstimmig gewählt. (pd)